

Barock und Romantik

RARON | Die drei Instrumentalisten Mathias Clausen (Klavier), Xavier Pignat (Cello) und Julien Zufferey (Violine) konnten auch dieses Jahr wieder im Eingangraum der Sekundarschule ein grosses, treues, dankbares und auch zahlreich aus dem Unterwallis stammendes Publikum zu ihrem Dreikönigskonzert begrüssen.

Es war dies die 16. Aufführung dieser Art. Um diese Dreikönigskonzerte ausgezeichneter Fachleute haben sich, wie der Initiator von «Rencontres Musik Raron», Pianist Mathias Clausen, am Konzertende unterstrich, zwei Musikfreunde besonders verdient gemacht: Richard Clausen als Betreuer und Sponsor des äusseren Rahmens und Egon Schmid als Kommentator der aufgeführten Werke. Beide trugen dazu bei, dass die so jeweils wohl dokumentierten, nur mit Kollekte arbeitenden Dreikönigskonzerte mit ihren anschliessenden Apéros beliebte, geradezu familiäre Anlässe wurden. Schmid und Clausen erhielten für ihren Einsatz zu Recht ein Geschenk.

Bach und Händel

Erstes, nun musikalisches Geschenk der heute an bedeutenden Stellen der schweizerischen Musikszene tätigen Instrumentalisten, war Georg Friedrich Händels viersätziges E-Dur Violinsonate (Händel-Werkverzeichnis 373). Es dies eine für Generalbass und Violine geschriebene, eigentlich schlichte Musik. Julien Zufferey und Mathias Clausen zeigten aber in den beiden schnellen Allegro-Sätzen ihre ganze schöne Festlichkeit und in den langsamen Sätzen Adagio und Largo ihre in grossen, vielsagenden Bogen aufscheinende Kraft. Solche war auch in der sehr bekannten Cellosuite Nr. 3, C-Dur (Bach-Werkverzeichnis 1009) zu spüren. Xavier Pignat gestaltete diese Musik

mit ihrem Sätze-Kanon Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Bourée I/II und Gigue virtuos und meisterhaft. Was Bach in diesem, eigentlich für Cello allein geschriebenen Werk aussagt, ist schlicht sensationell. In der Aufführung im Dreikönigskonzert wurde es in besonderer Form durch Mathias Clausen in einer von Robert Schumann verfassten Klavieruntermalung begleitet. Schumann bot dabei Generalbass, den er in einzelnen Sätzen, etwa im Prélude, vor allem akkordisch ausgestaltete, in andern Teilen, etwa in der Allemande, eher locker handhabte. Durch das schön virtuose, auch präzise Zusammenwirken der beiden Instrumente Cello und Klavier entstand so natürlich dichtere Kammermusik. Man kann darüber streiten, ob durch die Hinzunahme des Klaviers die einmalige Aussagekraft der Bachschen Solo-Cello-Suite nicht

verdeckt wird. Nun, die Aufführung im Dreikönigskonzert brachte dieses Meisterwerk einmal in einem neuen und interessanten Zusammenhang, für den man dankbar war, der auch Applaus erhielt.

Schumann und Dvořák

«Leicht und zart» sollte sie sein und war sie auch: die Arabeske für Klavier, opus 18, von Robert Schumann. Mathias Clausen spielte sie lebendig, sehr durchsichtig, virtuos und nuancenreich. So erschien diese Arabeske, die nach Schumanns eigener Auffassung «schwächlich und für Damen» gemacht sei, keineswegs als Weichstück, sondern wohlstrukturiert und durchaus vital. Und lebenskräftig zeigte sich auch das Ensemble aus Violinist Zufferey, Cellist Pignat und Pianist Clausen, die das Konzert mit zwei Sätzen aus Dvořáks Klaviertrio, opus 65, beschlossen. Leider beeinträchtigte das durch starken Regenfall etwas mithörbare Dachgeräusch vor allem den ersten Satz etwas. Der Glanz dieser Musik wurde dennoch deutlich. Einmal mehr konnte

man die tadellose technische Meisterschaft und Klarheit, den prächtigen Duktus, das Zusammenspiel und die grosse Musikalität dieser Instrumentalisten bewundern. Das Werk wurde so bei ausdrucksvoller Phrasierung, bei grosser Spannkraft und emotional geladen sehr erlebnisreich. Eine «Marche miniature» von Fritz Kreisler drückte als stürmisch verlangte Zugabe nochmals das gute Einvernehmen zwischen Aufführenden und Publikum dieses Dreikönigkonzertes aus.

ag.



Schule Raron. Pianist Mathias Clausen (sprechend) verdankt (von links) den Einsatz von Richard Clausen, Egon Schmid, Violinist Julien Zufferey und Cellist Xavier Pignat für die Dreikönigskonzerte von «Rencontres Musik Raron».

FOTO WB